

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Geleitwort .....	XXI
Verzeichnis der (abgekürzt) zitierten Literatur .....	XXIX
Quellenverzeichnis .....	XXXV
Abkürzungsverzeichnis .....	XXXVII

## **Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – LkSG)**

<b>Abschnitt 1. Allgemeine Bestimmungen .....</b>	<b>1</b>
<b>§ 1 Anwendungsbereich .....</b>	<b>1</b>
A. Verpflichtete Unternehmen (Abs. 1) .....	2
I. Unternehmen .....	2
1. Unternehmensbegriff .....	2
2. Öffentliche Hand .....	2
3. Rechtsformen .....	2
4. Sitz des Unternehmens .....	3
a) Hauptverwaltung/Verwaltungssitz .....	3
b) Hauptniederlassung .....	3
c) Satzungsmäßiger Sitz .....	3
5. Arbeitnehmerzahl .....	3
a) Arbeitnehmerbegriff .....	3
b) Berechnungsgrundlage („in der Regel“) .....	4
c) Entsandte Arbeitnehmer .....	5
d) Leiharbeiternehmer (Abs. 2) .....	5
II. Ausländische Unternehmen (Abs. 1 S. 2) .....	5
1. Zweigniederlassung .....	6
2. Arbeitnehmerzahl .....	6
B. Zurechnung von Arbeitnehmern (Abs. 3) .....	6
I. Verbundene Unternehmen .....	7
1. Konzernangehörige Gesellschaft .....	7
2. Obergesellschaft .....	7
II. Beispiele .....	9
1. Beispiel: Grundkonstellation .....	9
Fall 1: .....	9
Fall 2: .....	10
2. Beispiel: Mehrstufiger Unternehmensverbund .....	10
3. Beispiel: Im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen .....	11
4. Beispiel 4: Ausländische Konzernmutter .....	12
Fall 1: .....	12
Fall 2: .....	13
5. Beispiel: Gleichordnungskonzern .....	14
Fall 1: .....	14
Fall 2: .....	14
6. Beispiel: Gleichlaufende Beteiligungen .....	15

# Inhaltsverzeichnis

<b>§ 2 Begriffsbestimmungen</b> .....	16
A. Vorbemerkungen zu den Begriffsbestimmungen .....	20
B. Geschützte Rechtspositionen (Abs. 1) .....	21
C. Menschenrechtliche Risiken (Abs. 2) .....	23
I. Der Risikobegriff .....	24
II. Verbot der Kinderarbeit (Nr. 1) .....	25
III. Verbot der schlimmsten Formen der Kinderarbeit (Nr. 2) .....	26
IV. Verbot der Zwangsarbeit (Nr. 3) .....	26
V. Verbot der Sklaverei (Nr. 4) .....	27
VI. Verbot des Verstoßes gegen die Regelungen des Arbeitsschutzes am Beschäftigungsort (Nr. 5) .....	28
VII. Verbot der Missachtung der Koalitionsfreiheit (Nr. 6) .....	29
VIII. Verbot der Ungleichbehandlung in der Beschäftigung (Nr. 7) .....	31
IX. Verbot des Vorenthaltens eines angemessenen Lohns (Nr. 8) .....	31
X. Verbot der Herbeiführung einer schädlichen Bodenveränderung, Gewässerverunreinigung, Luftverunreinigung, Lärmemission oder eines übermäßigen Wasserverbrauchs (Nr. 9) .....	32
XI. Verbot der widerrechtlichen Zwangsräumung und Entzugs von Land, Wäldern oder Gewässern (Nr. 10) .....	34
XII. Verbot der Beauftragung oder Nutzung privater oder öffentlicher Sicherheitskräfte (Nr. 11) .....	35
XIII. Beeinträchtigung geschützter Rechtspositionen (Nr. 12) .....	36
D. Umweltbezogene Risiken (Abs. 3) .....	37
I. Gesetzeshistorie und materiell-rechtlicher Maßstab .....	38
II. Begriffsbestimmungen .....	40
1. Umgang mit Quecksilber (Abs. 3 Nr. 1–3) .....	40
a) Herstellung von mit Quecksilber versetzten Produkten (Abs. 3 Nr. 1) .....	40
b) Verwendung von Quecksilber und Quecksilberverbindungen (Abs. 3 Nr. 2) .....	42
c) Quecksilber-Abfälle (Abs. 3 Nr. 3) .....	42
2. Umgang mit POP (Abs. 3 Nr. 4, 5) .....	44
a) Produktion und Verwendung von persistenten organischen Chemikalien (Abs. 3 Nr. 4) .....	44
b) Verbot der nicht umweltgerechten Handhabung, Sammlung, Lagerung und Entsorgung von POP-haltigen Abfällen (Abs. 3 Nr. 5) .....	46
3. Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung (Abs. 3 Nr. 6–8) .....	47
a) Einordnung als gefährlicher Abfall .....	48
b) Verbot der Ausfuhr gefährlicher und anderer Abfälle (Abs. 3 Nr. 6 und 7) .....	49
c) Verbot der Einfuhr gefährlicher oder anderer Abfälle (Abs. 3 Nr. 8) .....	50
III. Konkurrenzverhältnis .....	50
E. Verletzung der Pflicht (Abs. 4) .....	52
F. Lieferkette (Abs. 5) .....	52
G. Eigener Geschäftsbereich (Abs. 6) .....	54
I. Jede Tätigkeit des Unternehmens .....	54
II. Einbeziehung konzernangehöriger Gesellschaften .....	55
H. Unmittelbare Zulieferer (Abs. 7) .....	59
I. Mittelbare Zulieferer (Abs. 8) .....	60

<b>Abschnitt 2. Sorgfaltspflichten</b> .....	61
<b>§ 3 Sorgfaltspflichten</b> .....	61
A. Einleitung .....	62
B. Grundnorm der Sorgfaltspflichten (Abs. 1) .....	63
I. Überblick .....	63
II. Grundlagen der Sorgfaltspflichten .....	63
III. Abschließende Auflistung der Sorgfaltspflichten (S. 2) .....	64
1. Abschließender Charakter der Auflistung .....	64
2. Kategorisierung der Sorgfaltspflichten .....	65
IV. Adressaten der Sorgfaltspflichten .....	66
1. Unternehmen, nicht Einzelpersonen .....	66
2. Zuständigkeit auf Unternehmensebene innerhalb von Konzernen .....	66
3. Zuständigkeit bei Niederlassungen .....	67
4. Unternehmensinterne Zuständigkeit .....	68
V. Zielsetzung der Sorgfaltspflichten (S. 1) .....	68
1. Grundsatz: Verkehrspflichten .....	68
2. Aber: auch Erfolgspflichten .....	69
3. Kontinuität der Pflichten .....	69
C. Angemessenheit (Abs. 2) .....	70
I. Überblick und verfassungsrechtlicher Hintergrund .....	70
II. Kriterien in Abs. 2 Nr. 1–4 als (nicht abschließende) Konkretisierung .....	72
III. Reichweite des Angemessenheitsvorbehalts .....	73
1. Ermittlung von menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken oder Verletzungen .....	73
2. Auswahl von Präventions- und Abhilfemaßnahmen .....	74
3. Behördliche Konkretisierung sowie behördliche und gerichtliche Kontrolle .....	74
IV. Kriterienkatalog (Nr. 1–4) .....	76
1. Grundlagen .....	76
2. Nebeneinander und Wechselbezüglichkeit der Kriterien .....	77
3. Die einzelnen Kriterien .....	78
a) Art und Umfang der Geschäftstätigkeit des Unternehmens (Nr. 1) .....	78
b) Einflussvermögen des Unternehmens auf den unmittelbaren Verursacher (Nr. 2) .....	82
c) Schwere, Umkehrbarkeit und Wahrscheinlichkeit der negativen Auswirkungen (Nr. 3) .....	85
d) Art des Verursachungsbeitrags des Unternehmens (Nr. 4) .....	88
D. Zivilrechtliche Haftung (Abs. 3) .....	91
I. Einleitung .....	91
1. Zielsetzung .....	92
2. Vergleich mit dem CSDDD-Entwurf .....	92
3. Verhältnis zu § 11 .....	93
II. Haftungsausschluss (§ 3 Abs. 3 S. 1) .....	93
1. Keine Haftung nach § 823 Abs. 1, 2 BGB .....	94
a) Sorgfaltspflichten des LkSG haben nicht die Eigenschaften von Verkehrssicherungspflichten .....	94
b) Auch aus anderen Gründen keine Einordnung der Sorgfaltspflichten als Verkehrssicherungspflichten .....	96
2. Keine Haftung aus und sonstigen vertragsähnlichen Vertrauenstatbeständen .....	97
3. Keine Haftung aus Vertrag (mit Schutzwirkung) zugunsten Dritter .....	97
4. Keine Haftung aufgrund von Richtlinien .....	98

# Inhaltsverzeichnis

III. Unabhängig bestehende Haftung (§ 3 Abs. 3 S. 2)	98
1. Unmittelbare Schädigungen (§ 823 Abs. 1 BGB)	99
2. Mittelbare Schädigungen/Haftung aufgrund von Verkehrspflichtverletzungen	99
3. § 831 BGB	100
4. Haftung des Abnehmers gegenüber dem Kunden	101
5. Organhaftung	101
a) Innenhaftung	101
b) Außenhaftung	102
6. Internationales Privatrecht	103
a) Erfolgsortanknüpfung, Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO	103
b) Rechtswahl, Art. 14 Rom II-VO	104
c) Sorgfaltspflichten keine zwingenden Eingriffsnormen, Art. 16 Rom II-VO	104
d) Sorgfaltspflichten als Sicherheits- und Verhaltensregeln (Art. 17 Rom II-VO)	105
e) Sorgfaltspflichten und (Art. 26 Rom II-VO)	106
<b>§ 4 Risikomanagement</b>	107
A. Einrichtung eines Risikomanagementsystems zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten (Abs. 1)	108
I. Begriff und Zielsetzung eines Risikomanagementsystems	108
II. Grundschritte eines Risikomanagementsystems und Verortung im LkSG	109
1. Erster Schritt: Risikoidentifikation	110
a) Beschreibung	110
b) Verortung im LkSG: § 5 Abs. 1	111
2. Zweiter Schritt: Risikobewertung	112
a) Beschreibung	112
b) Verortung im LkSG: § 5 Abs. 2	112
3. Dritter Schritt: Risikosteuerung	113
a) Beschreibung	113
b) Verortung im LkSG: §§ 6–8	113
4. Viertes Schritt: Risikokommunikation	114
a) Beschreibung	114
b) Verortung im LkSG: § 4 Abs. 3 S. 2 und § 5 Abs. 3	114
5. Fünfter Schritt: Überwachung und Verbesserung	114
a) Beschreibung	114
b) Verortung im LkSG: § 4 Abs. 3 S. 1, § 6 Abs. 5 S. 1, § 7 Abs. 4 S. 1, § 8 Abs. 5 S. 1	115
6. Fazit	115
III. Integration des LkSG-Risikomanagementsystems in bestehende GRC-Systeme	116
IV. Verankerung des Risikomanagements in allen maßgeblichen Geschäftsabläufen (Abs. 1 S. 2)	119
B. Wirksamkeit der Maßnahmen (Abs. 2)	120
I. Konkretisierung des Wirksamkeitserfordernisses	120
II. Notwendigkeit eines Verursachungsbeitrages	121
C. Zuständigkeiten im Rahmen des LkSG-Risikomanagementsystems (Abs. 3 S. 1)	122
I. Überblick	122
II. Eindeutige Aufbau- und Ablauforganisation (Wirksame Delegation)	122
III. Überwachung des Risikomanagements	124
1. Titel „Menschenrechtsbeauftragter“ nicht zwingend	124
2. Übertragung auf Personenmehrheit zulässig	124
3. Best Practice: Zweigliedriges System	124

# Inhaltsverzeichnis

4. Keine besonderen Anforderungen	125
5. Effiziente und effektive Aufgabenerfüllung durch den Menschenrechtsbeauftragten	126
6. Externe Unterstützung zulässig	127
D. Informationspflicht der Geschäftsleitung (Abs. 3 S. 2)	127
E. Berücksichtigung der relevanten Interessen (Abs. 4)	128
I. Beschäftigte	128
II. In sonstiger Weise vom wirtschaftlichen Handeln des Unternehmens unmittelbar Betroffene	128
III. Angemessene Berücksichtigung der Interessen	129
IV. Keine überspannten Anforderungen	129
F. Dokumentation	130
G. Verstöße und Bußgelder	130
<b>§ 5 Risikoanalyse</b>	<b>130</b>
A. Allgemeines	131
I. Risikoanalyse als grundlegender Baustein des Risikomanagements	131
II. Risikoanalyse im BAFA-Fragenkatalog zur Berichterstattung gem. § 10 Abs. 2	132
III. Gang der Darstellung	133
B. Durchführung der Risikoanalyse	134
I. Überblick	134
II. Jährliche Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich	135
1. Vorbereitende Maßnahmen	135
a) Bestimmung von Zuständigkeiten	135
b) Bestimmung des eigenen Geschäftsbereichs	138
c) Schulung der relevanten Personen	138
2. Abstrakte Risikobetrachtung	139
3. Konkrete Risikobetrachtung	140
a) Identifikation von Risiken	140
b) Bewertung von Risiken	142
c) Priorisierung von Risiken	143
III. Jährliche Risikoanalyse bei unmittelbaren Zulieferern	144
1. Vorbereitende Maßnahmen	144
a) Bestimmung von Zuständigkeiten	144
b) Überblick über die Beschaffungsstruktur	145
2. Abstrakte Risikobetrachtung	146
3. Konkrete Risikobetrachtung	161
a) Identifikation von Risiken	161
b) Bewertung von Risiken	162
IV. Anlassbezogene Risikoanalyse in der Lieferkette (Abs. 4)	162
V. Kommunikation der Ergebnisse der Risikoanalyse (Abs. 3)	163
VI. Dokumentation	163
C. Durchführung der Risikoanalyse anhand des Beispiels EnBW	168
I. Einleitung	168
II. Begriffsbestimmung Risiko und Risikoanalyse	168
III. Scope der Risikoanalyse	169
IV. Umgehungsverbot	170
V. Durchführung der Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich	171
1. Abstrakte Risikobetrachtung	172
2. Konkrete Risikobetrachtung	172
3. Risiko-Mapping für den eigenen Geschäftsbereich	172
a) Der einheitliche Ansatz	172
b) Der kontextspezifische risikobasierte Ansatz	172
4. Sukzessive Ausweitung der konkreten Risikoanalyse auf sämtliche Gesellschaften und Geschäftsbereiche	173

# Inhaltsverzeichnis

VI. Durchführung der Risikoanalyse bei unmittelbaren Zulieferern . . . .	173
1. Abstrakte Risikoanalyse auf Warengruppenebene . . . . .	174
a) Lieferketten-Mapping . . . . .	175
b) Identifizieren von Risiken auf Warengruppenebene . . . . .	175
c) Quellen für Risikobewertung auf Warengruppenebene . . . . .	176
d) Gewichtung und Priorisierung der Risiken . . . . .	177
e) Methodisches Vorgehen . . . . .	177
2. Konkrete Risikoanalyse auf Zuliefererebene . . . . .	179
a) Indikatoren für Risikoanalyse auf Zuliefererebene . . . . .	180
b) Quellen für Risikobewertung auf Lieferantenebene . . . . .	182
c) Gewichtung und Priorisierung der Ergebnisse der Risikoanalyse . . . . .	183
VII. Weitere Instrumente zur Risikobewertung . . . . .	183
1. Quellen und Risikobewertungs-Tools . . . . .	183
2. Anforderungen an ein Instrument zur Risikobewertung . . . . .	184
3. Make or buy – was kann ein Unternehmen outsourcen, was muss ein Unternehmen selbst machen? . . . . .	185
4. Internes Stakeholdermanagement (Abs. 3) . . . . .	185
a) Einkäufer und/oder Händler . . . . .	185
b) Warengruppenleiter und Sektorenverantwortliche . . . . .	185
c) Vorstand . . . . .	186
VIII. Wiederholung der Risikoanalyse (Abs. 4) . . . . .	186
IX. Anlassbezogene Risikoanalyse . . . . .	187
<b>§ 6 Präventionsmaßnahmen . . . . .</b>	<b>187</b>
A. Pflicht zur Handlung auf Grundlage der Erkenntnisse der Risikoanalyse (Abs. 1) . . . . .	189
B. Grundsatzklärung (Abs. 2) . . . . .	190
I. Abgabe durch die Unternehmensleitung . . . . .	190
II. Mindestinhalte . . . . .	190
1. Verfahrensbeschreibung (Nr. 1) . . . . .	190
2. Festgestellte prioritäre Risiken (Nr. 2) . . . . .	190
3. Erwartungen des Unternehmens an seine Beschäftigten und Zulieferer (Nr. 3) . . . . .	191
III. Konzerngrundsatzklärung . . . . .	191
C. Verankerung angemessener Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich (Abs. 3) . . . . .	192
I. Umsetzung der Menschenrechtsstrategie (Nr. 1) . . . . .	192
II. Entwicklung und Implementierung von Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken (Nr. 2) . . . . .	193
III. Schulungen (Nr. 3) . . . . .	194
IV. Kontrollmaßnahmen (Nr. 4) . . . . .	194
D. Verankerung angemessener Präventionsmaßnahmen gegenüber unmittelbaren Zulieferern (Abs. 4) . . . . .	195
I. Auswahl von Zulieferern (Nr. 1) . . . . .	195
II. Vertragliche Zusicherungen (Nr. 2) . . . . .	195
III. Nr. 3 – Schulungen und Weiterbildungen . . . . .	198
IV. Kontrollmaßnahmen (Nr. 4) . . . . .	198
E. Überprüfung der Präventionsmaßnahmen (Abs. 5) . . . . .	199
F. Sanktionen . . . . .	200
<b>§ 7 Abhilfemaßnahmen . . . . .</b>	<b>200</b>
A. Vorbemerkungen zu den Abhilfemaßnahmen . . . . .	201
B. Pflicht zu angemessenen Abhilfemaßnahmen (Abs. 1) . . . . .	202
I. Feststellung einer eingetretenen oder unmittelbar bevorstehenden Verletzung . . . . .	202
II. Unverzügliche Abhilfe . . . . .	203

# Inhaltsverzeichnis

III. Umgehungstatbestände	203
IV. Verletzung im eigenen Geschäftsbereich im Inland	203
V. Verletzung im eigenen Geschäftsbereich im Ausland und bei konzernangehörigen Gesellschaften	204
C. Abhilfekonzept beim unmittelbaren Zulieferer (Abs. 2)	204
I. Keine absehbare Beendigung der Verletzung	204
II. Inhalt des Abhilfekonzepts	205
1. Konkreter Zeitplan	205
2. Gemeinsamer Plan mit dem Verursacher	206
3. Zusammenschluss mit anderen Unternehmen/ Brancheninitiativen	206
4. Temporäre Aussetzung der Geschäftsbeziehung	207
D. Abbruch der Geschäftsbeziehung (Abs. 3)	207
I. Voraussetzungen	208
1. Sehr schwerwiegende Verletzung (Nr. 1)	208
2. Keine Abhilfe durch Umsetzung des Abhilfekonzepts (Nr. 2)	208
3. Keine milderen Mittel und keine Erhöhung des Einflussvermögens (Nr. 3)	209
II. Rechtsfolge	209
III. Fehlende Umsetzung oder Ratifikation von Übereinkommen	210
E. Überprüfung der Abhilfemaßnahmen (Abs. 4)	211
F. Sanktionen	211
<b>§ 8 Beschwerdeverfahren</b>	<b>211</b>
A. Allgemeines	212
I. Beschwerdeverfahren in der bisherigen Compliance	213
II. Regelungen zu und Hintergründe von Beschwerdeverfahren	215
III. Verhältnis von § 8 zu anderen Sorgfaltspflichten	217
B. Ausgestaltung des Beschwerdeverfahrens (Abs. 1)	218
I. Anwendungsbereich	218
1. Persönlicher Anwendungsbereich	219
2. Sachlicher Anwendungsbereich	220
3. Unternehmensinternes Beschwerdeverfahren	220
II. Angemessenheit	221
III. Bestätigung des Eingangs eines Hinweises (Abs. 1 S. 3)	222
IV. Erörterung des Sachverhaltes/einvernehmliche Beilegung (Abs. 1 S. 4, 5)	223
V. Externe Beschwerdeverfahren (Abs. 1 S. 6)	224
C. Verfahrensordnung (Abs. 2)	225
D. Mit der Verfahrensdurchführung betraute Personen (Abs. 3)	227
E. Zugänglichkeit, Vertraulichkeit, Schutz vor Benachteiligungen (Abs. 4)	229
I. Zugang zum Beschwerdeverfahren (Abs. 4 S. 1, S. 2 Hs. 1)	229
II. Vertraulichkeit der Identität (Abs. 4 S. 2)	232
III. Schutz vor Benachteiligung und Bestrafung (Abs. 4 S. 2)	232
F. Überprüfung (Abs. 5)	234
<b>§ 9 Mittelbare Zulieferer; Verordnungsermächtigung</b>	<b>237</b>
A. Einleitung	238
B. Ausgestaltung des Beschwerdemechanismus	239
C. Tatsächliche Anhaltspunkte für eine Verletzung menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten (substantiierte Kenntnis)	240
I. Quellen für tatsächliche Anhaltspunkte	240
II. Qualifizierung als substantiierte Kenntnis	241
D. Konsequenzen aus substantiierte Kenntnisnahme	241
I. Anlassbezogene Risikoanalyse beim mittelbaren Zulieferer	241

# Inhaltsverzeichnis

II. Durchführbarkeit und Angemessenheit der Risikoanalyse beim mittelbaren Zulieferer	243
III. Abgleich mit den Ergebnissen der regelmäßigen Risikoanalyse zur Anpassung der Priorisierung und Gewichtung	243
E. Durchführung angemessener Präventionsmaßnahmen in der tieferen Lieferkette	244
I. Durchführung von Kontrollmaßnahmen	244
II. Lieferantenselbstauskünfte	244
III. Durchführen von Interviews	245
IV. Audit	245
F. Unterstützung bei der Vorbeugung und Vermeidung eines Risikos	246
I. Unterstützungsmaßnahmen iSv § 9 beim mittelbaren Zulieferer	246
II. Umsetzung von branchenspezifischen oder branchenübergreifenden Initiativen	248
III. Gezielte Produkt- und Leistungsausschreibungen als weitere nicht im Gesetz genannte Präventionsmaßnahme gegenüber dem mittelbaren Zulieferer	248
G. Konzept zur Verhinderung, Beendigung oder Minimierung	249
I. Analogie zu § 7 (Abhilfemaßnahmen)	249
II. Gemeinsame Ausarbeitung des Konzepts mit dem mittelbaren Zulieferer	249
III. Die vorübergehende Beendigung der Geschäftsbeziehung	250
IV. Hebelwirkung von Brancheninitiativen	250
V. Aktualisierung der Grundsatzserklärung	250
<b>§ 10 Dokumentations- und Berichtspflicht</b>	<b>251</b>
A. Einleitung	252
B. Berichterstattung mit BAFA-Fragebogen	253
I. Status Quo der Berichterstattung zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht	253
1. Vorgaben gemäß der EU-CSR-Richtlinie	253
2. Aktuelle Entwicklungen iRd neuen EU-CSR-Richtlinie zu einer europäischen Richtlinie zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten	254
3. Menschenrechte in der EU-Taxonomie-Berichterstattung	256
4. Menschenrechte in GRI-Berichterstattung	257
5. Ausblick auf die Berichterstattung zu Menschenrechten	257
II. Berichtspflicht und Bearbeitung des BAFA-Fragebogens	257
1. BAFA-Fragebogen als de facto Pflichtinstrument	258
2. Bearbeitung des BAFA-Fragebogens	258
3. Unternehmen und ihre Bemühenspflicht	259
III. Einführungsphase und kontinuierliche Weiterentwicklung	260
IV. Eigenständige Berichtspflicht für Unternehmen und ihre Tochterunternehmen	260
C. Eckpunkte und strukturierte Umsetzung der Berichtspflicht	261
I. Form und Einreichung des Berichts	261
II. Jährliche Berichterstattung nach Schluss des Geschäftsjahres	262
III. Fortlaufende Dokumentation und Aufbewahrung	263
IV. Prüfung des Berichts durch das BAFA und Nachbesserungsverlangen	263
V. Öffentlicher, kostenfreier Zugang	264
D. Inhaltliche Anforderungen an den Bericht	265
I. Stammdaten	266
II. Verkürzte vs. vollständige Berichtspflicht	266
1. Verkürzte Berichtspflicht	266
2. Vollständige Berichtspflicht	267
III. Darlegung wesentlichen Sorgfaltspflichten	267



# Inhaltsverzeichnis

1. Strategie und Verankerung (Teilkapitel A) . . . . .	268
2. Risikoanalysen und Präventionsmaßnahmen (Teilkapitel B) . . . . .	269
3. Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen (Teilkapitel C) . . . . .	270
4. Beschwerdeverfahren (Teilkapitel D) . . . . .	271
5. Überprüfung des Risikomanagements (Teilkapitel E) . . . . .	272
a) Angemessenheit . . . . .	272
b) Wirksamkeit . . . . .	273
c) Schlussfolgerungen . . . . .	275
E. Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse (Abs. 4) . . . . .	275
I. Begriffsbestimmung . . . . .	275
1. Betriebs- und Geschäftsgeheimnis . . . . .	275
2. „Gebührend Rechnung tragen“ . . . . .	276
II. Reichweite des § 10 Abs. 4 . . . . .	277
III. Anwendbarkeit auf Maßnahmen der risikobasierten Kontrolle nach § 14 ff. . . . .	278
<b>Abschnitt 3. Zivilprozess</b> . . . . .	<b>279</b>
<b>§ 11 Besondere Prozessstandschaft</b> . . . . .	<b>279</b>
A. Einleitung . . . . .	279
B. Prozessstandschaftsverhältnis . . . . .	280
I. Betroffener . . . . .	280
1. Leib, Leben und Menschenrechte (§ 2 Abs. 1) . . . . .	280
2. Umweltbezogene Verletzungen (§ 2 Abs. 3) . . . . .	281
II. Prozessstandschafter: Inländische Gewerkschaft oder Nichtregierungsorganisation . . . . .	281
C. Sachlicher Anwendungsbereich . . . . .	282
I. Zivilrechtliche Haftung nach deutschem Recht . . . . .	282
II. Haftung nach ausländischem Zivilrecht . . . . .	283
III. Verwaltungsrechtliche Ansprüche . . . . .	283
<b>Vorbemerkung zu §§ 12 ff.</b> . . . . .	<b>284</b>
<b>Abschnitt 4. Behördliche Kontrolle und Durchsetzung</b> . . . . .	<b>286</b>
<b>§ 12 Einreichung des Berichts</b> . . . . .	<b>286</b>
A. Einleitung . . . . .	286
B. Art und Weise der Einreichung (Abs. 1) . . . . .	286
C. Frist für die Einreichung (Abs. 2) . . . . .	288
D. Sanktionen . . . . .	289
<b>§ 13 Behördliche Berichtsprüfung; Verordnungsermächtigung</b> . . . . .	<b>289</b>
A. Einleitung . . . . .	289
B. Umfang der Berichtsprüfung (Abs. 1) . . . . .	290
C. Nachbesserungsverlangen (Abs. 2) . . . . .	291
D. Verordnungsermächtigung (Abs. 3) . . . . .	292
<b>§ 14 Behördliches Tätigwerden; Verordnungsermächtigung</b> . . . . .	<b>292</b>
A. Einleitung . . . . .	293
B. Behördliches Tätigwerden (Abs. 1) . . . . .	294
I. Tätigwerden ex officio (Nr. 1) . . . . .	294
II. Tätigwerden auf Antrag (Nr. 2) . . . . .	294
1. Antragserfordernis; Inhalt und Form des Antrages . . . . .	294
2. Antragsbefugnis . . . . .	295
a) Eigene Rechts(guts)verletzung . . . . .	295

# Inhaltsverzeichnis

b) Aufgrund von Verstößen gegen das LkSG .....	296
c) Substantiierte Geltendmachung .....	297
3. Rechtsfolge: Pflicht des BAFA zum Tätigwerden .....	298
4. Rechtsschutz .....	298
a) Antragstellende Personen .....	298
b) Unternehmen .....	299
C. Verordnungsermächtigung (Abs. 2) .....	299
<b>§ 15 Anordnungen und Maßnahmen</b> .....	<b>300</b>
A. Einleitung .....	301
B. Generalklausel zur Feststellung, Beseitigung und Verhinderung von Verstößen (S. 1) .....	302
I. Anordnungen und Maßnahmen .....	302
II. Ziel der Anordnungen und Maßnahmen: Feststellung, Beseitigung oder Verhinderung von Verstößen .....	302
III. Verhältnismäßigkeit der Anordnungen und Maßnahmen: Geeignetheit und Erforderlichkeit .....	303
C. Konkretisierung der Generalklausel (S. 2) .....	304
I. Ladung von Personen (Nr. 1) .....	304
II. Vorlage eines Plans zur Behebung von Missständen (Nr. 2) .....	305
III. Aufgabe konkreter Handlungen (Nr. 3) .....	306
D. Rechtsschutz .....	307
<b>Vorbemerkung zu §§ 16–18</b> .....	<b>308</b>
A. Aufbau und Bedeutung der §§ 16 ff. ....	308
B. Sachverhalte mit Auslandsberührung .....	308
C. Abgrenzung von Verwaltungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren .....	310
I. Doppelrolle des BAFA .....	310
II. Abgrenzung der Verfahrensarten und Verbot der Rollenvertauschung .....	310
<b>§ 16 Betretensrechte</b> .....	<b>311</b>
A. Übersicht .....	312
B. Regelungsgegenstand .....	312
C. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen .....	313
D. Zuständige Behörde und ihre Beauftragten (§ 16) .....	314
E. Adressatenkreis des § 16 .....	315
I. Unternehmen iSv § 1 .....	315
II. Konzernunternehmen – bestimmender Einfluss iSv § 2 Abs. 6 S. 3 ..	315
III. Einbindung (un)mittelbarer Zulieferer? .....	318
IV. Einbindung sonstiger Dritter .....	319
F. Das Zutritts- und Besichtigungsrecht (§ 16 Nr. 1) .....	319
I. Örtlichkeiten iSv § 16 Nr. 1 .....	319
II. Übliche Geschäfts- und Betriebszeiten .....	320
III. Abgrenzung von Durchsuchungsmaßnahmen .....	320
G. Die Einsichts- und Prüfungsrechte (§ 16 Nr. 2) .....	325
H. Rechtsschutz .....	326
<b>§ 17 Auskunfts- und Herausgabepflichten</b> .....	<b>326</b>
A. Überblick .....	327
B. Persönlicher Anwendungsbereich .....	327
C. Inhaltlicher Umfang der Auskunfts- und Vorlagepflicht (§ 17 Abs. 1, 2) ..	329
I. Nachweise gem. § 17 Abs. 2 Nr. 1 (Anwendungsbereich des LkSG) ..	329
II. Nachweise über die Erfüllung der Pflichten nach den §§ 3–10 Abs. 1 (§ 17 Abs. 2 Nr. 2) .....	330

# Inhaltsverzeichnis

III. Benennung der zur Erfüllung der in den §§ 3–10 Abs. 1 Pflichten zuständigen Überwachungspersonen (§ 17 Abs. 2 Nr. 3) .....	330
D. Auskunftsverweigerungsrecht (§ 17 Abs. 3 S. 1) .....	330
I. Anwendungsbereich der Auskunftsverweigerung .....	331
1. Entstehung des Auskunftsverweigerungsrechts .....	331
2. Reichweite der Auskunftsverweigerung und Pflichten nach §§ 16, 18 .....	331
3. Auskunftsverweigerung, Verpflichtung zur Dokumentvorlage und Verwertbarkeit im Ordnungswidrigkeitenverfahren .....	332
II. Umfang der Auskunftsverweigerung: Fragen iSv § 17 Abs. 3 S. 1 ..	334
III. Angehörige iSv § 17 Abs. 3 S. 1, § 55 Abs. 1 StPO .....	335
IV. Erlöschen des Auskunftsverweigerungsrechts .....	335
V. Belehrungspflicht gem. § 17 Abs. 3 S. 2 und Folgen eines Verstoßes ..	335
VI. Weitere gesetzliche Auskunfts-, Aussage- oder Verschwiegenheitspflichten (§ 17 Abs. 3 S. 3) .....	336
E. Rechtsschutz .....	337
<b>§ 18 Duldungs- und Mitwirkungspflichten</b> .....	<b>337</b>
A. Einleitung .....	337
B. Pflichtenkatalog (§ 18 S. 1) .....	337
I. Inhalt der Duldungsverpflichtung .....	338
II. Inhalt der Mitwirkungsverpflichtung .....	338
C. Erstreckungsklausel (§ 18 S. 2) .....	339
<b>§ 19 Zuständige Behörde</b> .....	<b>340</b>
A. Das BAFA .....	340
B. Rechts- und Fachaufsicht .....	340
C. Risikobasierter Ansatz .....	341
<b>§ 20 Handreichungen</b> .....	<b>342</b>
A. Informationen der Behörde .....	342
I. Zielsetzung und mögliche Bindungswirkung .....	342
II. Handreichungen .....	343
1. Risikoanalyse .....	343
2. Beschwerdeverfahren .....	343
3. Angemessenheit .....	343
III. Sonstige Informationen .....	343
B. Beteiligung des Auswärtigen Amtes (S. 2) .....	344
<b>§ 21 Rechenschaftsbericht</b> .....	<b>344</b>
A. Zielsetzung .....	344
B. Mindestinhalte .....	344
C. Folgen des Berichts .....	344
D. Berichtsturnus .....	345
<b>Abschnitt 5. Öffentliche Beschaffung</b> .....	<b>346</b>
<b>§ 22 Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Aufträge</b> .....	<b>346</b>
A. Kontext der Norm .....	346
I. Spezialgesetzlicher Ausschlussgrund zur Durchsetzung des LkSG ....	346
II: Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte .....	347
III. Berücksichtigung menschenrechtlicher Aspekte in der öffentlichen Beschaffung .....	348
IV. Verhältnis zum EU-Recht .....	349
B. Anwendungsbereich und Tatbestandsvoraussetzungen .....	349
I. Anwendungsbereich .....	349

# Inhaltsverzeichnis

II. Tatbestandsvoraussetzungen	350
1. Rechtskräftig festgestellter Verstoß gegen unternehmerische Sorgfaltspflicht	350
2. Erreichen differenzierter Bußgeldschwellen	351
a) Keine bloßen Formverstöße	351
b) Orientierung an Ausschöpfung des Bußgeldrahmens	351
c) Tatmehrheit	352
3. Ausschlussrelevante Verstöße	352
a) Mittlere Unwert-Kategorie (§ 24 Abs. 2 S. 1 Nr. 2)	352
b) Schwere Unwert-Kategorie (§ 24 Abs. 2 S. 1 Nr. 1)	352
C. Rechtsfolgen	353
I. Eintragung ins Wettbewerbsregister	353
II. „Soll-Ausschluss“	354
III. Ausschlusszeitraum	354
IV. Anhörung	355
D. Selbstreinigung	355
E. Rechtsschutz	357
<b>Abschnitt 6. Zwangsgeld und Bußgeld</b>	<b>358</b>
<b>§ 23 Zwangsgeld</b>	<b>358</b>
A. Einführung und Charakter des Zwangsgeldes	358
B. Voraussetzungen und Höhe des Zwangsgeldes	358
C. Rechtsschutz	359
<b>§ 24 Bußgeldvorschriften</b>	<b>359</b>
A. Aufbau und Struktur der Vorschrift	361
B. Verfassungsrechtlicher Rahmen – Blankettnorm und Art. 103 Abs. 2 GG	364
C. Schutzgut von § 24 Abs. 1	366
D. Einzelne Ordnungswidrigkeiten (Abs. 1)	367
I. Echte Unterlassungsdelikte	367
II. Räumlicher Geltungsbereich des § 23 – Gebietsgrundsatz	367
III. Täterkreis des § 24	368
1. Rechtsträgerprinzip und Inhaber des Unternehmens	368
2. Verantwortlichkeit gem. § 9 OWiG: Sanktionslücke?	368
a) Leitungspersonen (§ 9 Abs. 1 OWiG)	369
b) Beauftragte (§ 9 Abs. 2 OWiG)	370
3. Verantwortlichkeit gem. § 14 OWiG	370
4. Verantwortlichkeit gem. § 130 OWiG	371
IV. Vorsatz – Fahrlässigkeit – Irrtümer	371
1. Vorsatz/Fahrlässigkeit	371
2. Bedeutung der Handreichungen und Veröffentlichungen des BAFA (Handreichungen, FAQs)	371
3. Irrtümer	372
V. Einzelne Tatbestände des § 24 Abs. 1 Nr. 1-13	373
1. § 24 Abs. 1 Nr. 1 („entgegen § 4 Absatz 3 Satz 1 nicht dafür sorgt, dass eine dort genannte Festlegung getroffen ist“)	373
2. § 24 Abs. 1 Nr. 2 („entgegen § 5 Absatz 1 Satz 1 oder § 9 Absatz 3 Nummer 1 eine Risikoanalyse nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig durchführt,“)	374
3. § 24 Abs. 1 Nr. 3 („entgegen § 6 Absatz 1 eine Präventionsmaßnahme nicht oder nicht rechtzeitig ergreift“)	377
4. § 24 Abs. 1 Nr. 4 („entgegen § 6 Absatz 5 Satz 1, § 7 Absatz 4 Satz 1 oder § 8 Absatz 5 Satz 1 eine Überprüfung nicht oder nicht rechtzeitig vornimmt,“)	378

# Inhaltsverzeichnis

5. § 24 Abs. 1 Nr. 5 („entgegen § 6 Absatz 5 Satz 3, § 7 Absatz 4 Satz 3 oder § 8 Absatz 5 Satz 2 eine Maßnahme nicht oder nicht rechtzeitig aktualisiert“)	379
6. § 24 Abs. 1 Nr. 6 („entgegen § 7 Absatz 1 Satz 1 eine Abhilfemaßnahme nicht oder nicht rechtzeitig ergreift“)	379
7. Verstöße nach § 24 Abs. 1 Nr. 7 Buchst. a, b	381
a) § 24 Abs. 1 Nr. 7 Buchst. a („entgegen § 7 Absatz 2 Satz 1 ein Konzept nicht oder nicht rechtzeitig erstellt oder nicht oder nicht rechtzeitig umgesetzt“)	381
b) § 24 Abs. 1 Nr. 7 Buchst. b („entgegen § 9 Absatz 3 Nummer 3 ein Konzept nicht oder nicht rechtzeitig erstellt oder nicht oder nicht rechtzeitig umgesetzt“)	382
8. § 24 Abs. 1 Nr. 8 („entgegen § 8 Absatz 1 Satz 1, auch in Verbindung mit § 9 Absatz 1, nicht dafür sorgt, dass ein Beschwerdeverfahren eingerichtet ist“)	383
9. § 24 Abs. 1 Nr. 9 („entgegen § 10 Absatz 1 Satz 2 eine Dokumentation nicht oder nicht mindestens sieben Jahre aufbewahrt“)	384
10. § 24 Abs. 1 Nr. 10 („entgegen § 10 Absatz 2 Satz 1 einen Bericht nicht richtig erstellt“)	385
11. § 24 Abs. 1 Nr. 11 („entgegen § 10 Absatz 2 Satz 1 einen dort genannten Bericht nicht oder nicht rechtzeitig öffentlich zugänglich macht“)	385
12. § 24 Abs. 1 Nr. 12 („entgegen § 12 einen Bericht nicht oder nicht rechtzeitig einreicht“)	386
13. §§ 24 Abs. 1 Nr. 13 („einer vollziehbaren Anordnung nach § 13 Absatz 2 oder § 15 Satz 2 Nummer 2 zuwiderhandelt“)	386
E. Bußgeldrahmen (§ 24 Abs. 2)	387
I. Maximaler Bußgeldrahmen bis 800.000 EUR (§ 24 Abs. 2 S. 1 Nr. 1)	388
II. Bußgeldrahmen bis 500.000 EUR (§ 24 Abs. 2 S. 1 Nr. 2)	388
III. Bußgeldrahmen bis 100.000 EUR (§ 24 Abs. 2 S. 1 Nr. 3)	389
F. Umsatzbezogene Geldbuße (§ 24 Abs. 3)	389
I. Einleitung	389
II. Umsatzbestimmung (§ 24 Abs. 3 S. 2, 3)	390
G. Bemessung der Verbandsgeldbuße (§ 24 Abs. 4)	391
I. Bedeutung der Ordnungswidrigkeit (§ 24 Abs. 1 S. 1)	392
II. Wirtschaftliche Verhältnisse (§ 24 Abs. 4 S. 2)	392
III. Einzelkriterien des § 24 Abs. 4 S. 4	393
1. Individualvorwurf (§ 24 Abs. 4 S. 4 Nr. 1)	393
2. Individuelle Beweggründe (§ 24 Abs. 4 S. 4 Nr. 2)	393
3. Gewicht, Ausmaß und Dauer der Ordnungswidrigkeit (§ 24 Abs. 4 S. 4 Nr. 3)	394
4. Art der Ausführung, Anzahl und Position der Täter (§ 24 Abs. 4 S. 4 Nr. 4)	394
5. Auswirkungen der Ordnungswidrigkeit (§ 24 Abs. 4 S. 4 Nr. 5)	394
6. Vorausgegangene Ordnungswidrigkeiten, getroffene Vorkehrungen zur Aufdeckung und Vermeidung (§ 24 Abs. 4 S. 4 Nr. 6)	395
7. Nachtatverhalten (§ 24 Abs. 4 S. 4 Nr. 7)	396
8. Tatfolgen für den Verband (§ 24 Abs. 4 S. 4 Nr. 8)	396
IV. Abschöpfungsteil der Verbandsgeldbuße	396
H. Verfahren und Rechtsschutz	397
I. Verfahrenseinleitung – Opportunitätsprinzip	397
II. Ermittlungsbefugnisse	399
III. Abschluss des Bußgeldverfahrens	401
IV. Rechtsschutz gegen Bußgeldbescheide	401
1. Einspruch und Zwischenverfahren	401

## Inhaltsverzeichnis

2. Gerichtliches Verfahren vor dem AG und Rechtsbeschwerdeverfahren .....	402
V. Verbandsgeldbußen .....	402
1. Verfahren .....	402
2. Rechtsschutz .....	403
VI. Weitere Rechtsfolgen (Vergaberecht, Gewerbe- und Wettbewerbsregister) .....	403
I. Verjährung .....	404
J. Vermögensarrest (§ 30 Abs. 6 OWiG) .....	404
<b>Anlage (zu § 2 Absatz 1, § 7 Absatz 3 Satz 2) .....</b>	<b>406</b>
Sachverzeichnis .....	407